



von Belov machte weitere 6000 Gefangene. Südlich des Niemens erreichten die Deutschen den Flusslauf ca. 10 km. östlich der Straße Marienpol, Nowo und weiter südlich die Gegend von Dembowo, 10 km. nordöstlich Smaltsi.

Der Narew wurde von ihnen auf der ganzen Front südlich Strelenta bis Pultust überschritten. Die deutschen Truppen nähern sich dem Bug, mit dem sich der Narew nördlich Warschau vereinigt. Sie erreichen die Linie Nasielsk-Gzow. Nasielsk liegt 21 km. südwestlich und Gzow 11 km. südlich Pultust am Narew.

Unter 25 km. südlich Warschau wurden die Orte Ustanow, Lissia und Zgorzelew erfüllt.

**Die Schlacht zwischen Bug und Weichsel** nimmt ihren Fortgang. Die Armees des Erzherzogs Josef Ferdinand warf die Russen in heftigen Kämpfen auf dem 40 km. breiten Frontabschnitt Weichsel-Bistritz um 8 bis 10 km. zurück und machte 3000 Gefangene. Ostlich anschließend drangen deutsche Träume nördlich Grabowoz in die russischen Stellungen ein.

Den zwischen der Bila und dem Bug kämpfenden verbündeten Truppen fielen seit dem 14. Juli etwa 50,000 Gefangene in die Hände.

Bei Sotol versuchten die Russen neuerdings vergeblich das östliche Flügelfeld vom Feinde zu säubern. Ebenso erfolglos war ihr Versuch, südlich von Krylow den Bug zu überschreiten.

### 3. Österreichisch-italienische Front.

An der Südfront herrscht immer noch lebhafter Kampf in dem Isonzogebiet. Alle Angriffe aber scheiterten, wie bisher. Nach zwei Kriegsmonaten ist es den Italienern noch nicht gelungen, den Görzer-Bürtentopf zu nehmen, oder sich auf dem Plateau von Dobrodo festzusetzen.

Teilerfolge erzielten die Italiener in der Gegend des Monte Nero und im Cedore, wo sie die Besetzung des Tofano verwirklichten. Gestige Gegnergriffe der Österreicher hätten hier keinen Erfolg gehabt, doch gelang es ihnen die Italiener aus den erobernten Gräben am Plateau von Selz herauszuwerfen.

Italienische Flugzeuge überstiegen am 23. d. nachmittags Riva, bewarfen die Eisenbahnanstation mit Bomben.

Zur See verzeichnete die österreichische Flotte eine neue glückliche Operation. Das Hauptquartier meldet:

Am 23. d. früh beschossen unsere Kreuzer und Fahrzeuge erfolgreich die Eisenbahnlinie der italienischen Ostküste auf einer Strecke von über 160 Kilometer. Die Bahnhöfe von Chiari, Campomarino, Fossacesia, Termoli, und Ortana sind stark beschädigt, jene von San Benedetto und Grottammare in Brand geschossen. Vier Lokomotiven und viele Waggons wurden demoliert, einige verbrannten. In Ortana wurde der Wasserkunst zerstört, ein Pontonbrücke beschädigt und eine Schleppende versenkt. Zwei Gebüsch in Ortana und eine in San Vito trugen schweren Schaden davon. Alle Schornsteine sind ungesetzt. Der Bahnduktus bei Termoli ist demoliert, die Brücke über den Mora eingekürzt und außerdem eine Lagerne in San Benedetto zerstört. Der Semaphor von Tremoli wurde in Schutt gelegt, das dortige Kabel zerstört. Feindliche Streitkräfte wurden nicht gesichtet.

Diese Orte befinden sich an der Ostküste Italiens. Chiari ist eine Stadt am Abhang der Abruzzen, 12 km. vom adriatischen Ufer entfernt, an der Bahnlinie Pescara-Rom, Bischofsstadt mit etwas mehr als 20,000 Einwohnern. Ortana, 12 km. südlicher, ist ein Unterplatz mit Leuchturm. San Vito liegt 7. km. südlicher, auch am Meer. Termoli ist Hafenstadt, etwa 82 km. von Chiari entfernt, in südlicher Richtung; 5 km. davon ist Campomarino.

Tremoli heißt die Inselgruppe (Capra, S. Nicole, S. Domino) etwa 12 km. von Tremoli entfernt.

Grottammare und Benevento, sind 80 km. nördlich von Chiari, ebenfalls am Meer. Ebenso weit in nördlicher Richtung liegt der italienische Kriegshafen Ancona. Auf der ganzen Strecke führt die Eisenbahn ganz hart am Meerufer entlang.

Der Streitzug erfolgte wahrscheinlich von österreichischen Flottenstützpunkten in Spalato, das 200 km. entfernt, am damaligen Ufer der Adria liegt. D. R.

### 4. Au den Balkanen.

Am 23. d. nahmen die Türken erfolgreiche Minensprengungen vor. Zwei sündige Motoren beschossen bei langer türkischer Flügel. Als einer der Monitore einen Bootstracer erhielt, zogen sich die beiden Schiffe zurück. Ein Angriff auf die Stellungen der Türken bei Soddu Boht mißlief. Die Engländer melben einen erfolglosen türkischen Angriff auf ihren linken Flügel. Die Türken verloren 49 Tote.

### 5. Der Seekrieg.

#### Russische Erfolge im Schwarzen Meer.

Im Schwarzen Meer haben russische Torpedoboote in der Nähe des Bosporus ein Lager türkischer Kavallerie beschossen und dem Feinde Roetze zugesetzt. Ihre Granaten haben die Explosion eines Verproviantierungsschiffes verursacht.

#### Operationen in der Adria.

Ein Tagesbericht des Kommandanten der 1. Torpedoboot- und Unterseebootdivision der ersten Marinearmee des mittelstädtischen Meeres gibt bekannt, daß dem Torpedosäger „Bisson“ eben eine glänzende Operation gelungen ist, indem er eine Verproviantierungsschiff für österreichische Unterseeboote und Flugzeuge auf der Logosca-Insel zerstörte, deren telegraphisches Signal er außerdem durchschütteln hat. Mehrere Österreicher wurden getötet. Auch französischerseits wurde ein Matrose getötet, der in Brindisi feierlich einmarschierte.

#### Ein Fischerdampfer versenkt.

Der Fischerdampfer „Star of Peace“ wurde durch ein deutsches U-Boot auf der Höhe der Orkney-Inseln versenkt. Die Besatzung wurde in St. Abomes gelandet.

#### Flaggenmissbrauch englischer Kriegsschiffe.

Wie das Wolfsbureau ein ausländiger Stelle erfährt, hielt ein deutsches Unterseeboot am 20. Juli 11 Uhr vormittags etwa 180 Seemeilen östlich vom Firth of Forth einen circa 800 Tonnen großen Dampfer an, der die dänische Flagge führte. Der Dampfer eröffnete plötzlich aus zwei Geschützen das Feuer auf das Unterseeboot. Er holte nach der ersten Salve die dänische Flagge nieder, feuerte ohne Flagge weiter und setzte erst nach der 5. und 6. Salve die englische Kriegsflagge. Es ist nur einem Glücksfall zuzuverleben, daß das Unterseeboot dem hinterlistigen Angriff nicht zum Opfer gefallen ist.

#### Ein Fischerdampfer versenkt.

Der englische Fischerdampfer „Briton“ wurde versenkt. Der Besitzer wurde getötet. Man vermutet, daß der Teil der Besatzung, der vermisst wird, ertrunken ist. Zwei Matrosen wurden verwundet. Sie wurden nach Lowestoft ins Spital verbracht.

#### Der Dampfer „Firth“ torpediert.

Der englische Dampfer „Firth“ wurde Sonntag nachmittag in der Nordsee durch ein Unterseeboot torpediert. 6 Mann der Besatzung wurden gerettet, 4 Mann sollen durch den Torpedo getötet worden sein.

#### Ein russischer Kohlendampfer versenkt.

Der russische Dampfer „Athonia“, der von Cardiff mit einer Ladungsladung nach England fuhr, wurde bei den Orkney-Inseln durch ein deutsches Unterseeboot torpediert. Die Besatzung wurde gerettet.

### Ein englischer Fischerdampfer explodiert.

Das englische Fischerboot „Lindum“ brachte gestern die Leichen des Schiffsfestigkeitsmannes und zweier Matrosen des englischen Fischerdampfers „Perseus“ nach Grimsby, der am letzten Samstag in der Nordsee explodierte. Der „Lindum“, der die Explosion vernahm, steuerte nach der Unfallstelle und nahm 3 Leichen an Bord. Es war ihm unmöglich, die 6 anderen Männer der Besatzung zu entdecken. Man vermutet, daß sie ertrunken oder durch die Explosion getötet wurden.

#### Feuer an Bord eines Dampfers.

New-York, 25. d. (Hayes). Am Bord des Dampfers „Craigeide“, der sich mit einer für England bestimmten Ladung auf dem Rücken befand, erfolgte eine Explosion. Die Ladung wurde vernichtet.

### 6. In Mesopotamien.

In der Richtung von Musch hat in der Gegend von Kap und Wyrus eine neue Schlacht begonnen.

#### Nach dem ersten Kriegsjahr.

Aus dem österreichischen Kriegspressequartier wird unter dem Titel: „Ein Kriegsjahr voll“ gemeldet: Unsere Truppen begehen, auf beiden Kriegsschauplätzen erfolgreich kämpfend, die Jahreswende nach jenem entscheidungsreichen Tag, an welchem das österreichisch-ungarische Ultimatum an Serbien abging. Eine ganze Welt von Feinden stand Seite gegen die verbündeten Centralmächte auf und manch schwere Feuerprobe wurde unsrer Armee auferlegt. Heute ruht, während unsere Gegner nur schwache Streifen aufgestellt und ehemäßige Boden besetzt halten, deutsche Hand fest auf ganz Bulgarien, sowie auf den reichsten Gebieten Frankreichs, und im Nordosten stehen die Verbündeten Heere Österreich-Ungarns und Deutschlands in Russland-Polen. Die Mündungen ihrer Geschüre sind gegen die größten Wallwerke des Kaiserreichs gerichtet. In den Balkanen hält unser deutscher Bundesgenosse unerschütterliche Wacht. Die verbündeten Heere werden in treuer Baffenbrüderlichkeit den guten Weg, den sie eingeschlagen haben, auch an das erfolgreiche Ende zu gehen wissen.

#### Dement.

(Münchner) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Einer Pressemeldung aus Petersburg zufolge soll die deutsche Regierung der dortigen amerikanischen Botschaft mitgetheilt haben, daß sie den für die Unterstützung deutscher Angehöriger in Russland bewilligten Kredit von nun an einschränken müsse. Diese Meldung entbehrt jeder Grundlage. Vielmehr ist die amerikanische Botschaft in Petersburg nach wie vor mit der Weisung versehen, die zur Unterstützung der Unterstützenden Deutschen in Russland erforderlichen Geldmittel jeweils ohne Rücksicht auf den Betrag bei der deutschen Regierung anzufordern.

#### Eine religiöse Aufführung in London.

Am Sonntag fand unter dem Bischof der Kathedrale von St. Paul eine imposante religiöse Aufführung statt, um den Schutz Gottes auf den König und die englischen Streitkräfte zu Wasser und zu Land herabzufüllen. 3000 Mann, die zu den Truppen der City von London gehören, begaben sich in feierlichem Zug vom Themenseiter dorthin. In ihrer Mitte ging der Erzbischof von London. Der Erzbischof wurde im Freien abgeholt. Der Erzbischof wählte als Gegegenstand seiner Rebe: „Die Seele der Nationen“. Er erwähnte die von den Verbündeten gebrachten ehrlichen Opfer und sagte, Frankreich sei augenblicklich einen Teil seines Gebietes und Weigten fast sein ganzes Gebiet von Feinde besetzt. Aber die Seele der Nationen sei unversehrt und werde mit erneuter Kraft wieder auferstehen. Das werde das Ergebnis der gebrechten Opfer sein.

#### General Wille im Tessin.

General Wille besuchte am Samstag Chiasso. Er sah hier eine herzliche Aufnahme. Die Straßen waren von einer zahlreichen Volksmenge besetzt. Im Rathaus fand ein feierlicher Empfang durch die Bürgerschaft statt. Der General erfreut sich im Tessin großer Popularität.

#### Neue Truppenaufgebote.

Gemäß Bundesratsbeschuß vom 24. Juli 1915 werden neuverdings aufgeboten: Von Geb.-Sap.-Kp. 1V/5 ca. 120 am 8. Juli nach Hause entlassene Neuberzhälften auf 30. d. 2. Uhr nachmittags, nach Übermatt.

#### Mahnungen gegen anstehende Krankheiten.

Der Bundesrat hat auf Antrag des Volkswirtschaftsdepartementes die Beworbung betreffend die Maßnahmen gegen die Cholera und die Pest in Volziehung gesetzt, mit einer Reihe von Einschränkungen. So gelten die Vorstrafen über die Durchhaltung von Desinfektionsmitteln und die Aborthilfestellung.

Reservist beim 127. Infanterieregiment Balenay, wohnhaft Witzenhausen. Ich bin durch den Hals getroffen. Ich habe im linken Bein, das sehr schmerzt, mein rechter Fuß einen Sprung bekommen. Ich kann nicht mehr gehen. Ich habe mich sehr schlecht gefühlt.

Hatte auch kein Messer. Täglich zu Hause auf und mache einen Spaziergang.

Wenn ich sterbe, dann lasse mich bestattet werden.

... Ich denke an meine Mutter Frau, und suchte in dem Tasche meines Kleides vom Fuß zu schreien.

Hatte auch kein Messer. Täglich zu Hause auf und mache einen Spaziergang.

Wenn ich sterbe, dann lasse mich bestattet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

Ich kann nicht mehr laufen, ich kann nicht mehr laufen, ich kann nicht mehr laufen.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt, ich ganz bestimmt noch gerettet werden.

... Wenn Gott den Krieg drei Tage zu Ende gehen läßt



### Haus- und Feldgarten

Ein Haushälter nennt heute fast jeder sein Eigen. Deswegen wir uns freuen und hoffen, daß sie immer zweckmäßiger angelegt und gepflegt werden. Der Haushofgarten soll nutzen und erfreuen. Das leistet mir er vor allem durch seine Blumen. Die Blumenanlage sei einfach. In der Mitte ein rundes Blumenbeet, darum ansteigend 4 weitere Blumenbeete, vielleicht der Haushöfe entlang noch eine dritte Blumenanlage mit ausdauernden Stauden, alles hübsch eingefasst mit Bordsteinen oder Bergl. Der Hauptteil des Haushofgartens sei zur Gemüsebau bestimmt, hübsch gleichmäßig in Beeten von 1 Meter bis 1,20 Meter eingeteilt. Wohl am besten führt man im Haushofgarten mit der Anlage von kombinierten Beeten (siehe Artikel III).

Hat man das Glück, auswärts auf dem Felde noch ein Stück Pflanzland mieten zu können oder gar als Eigentum zu besitzen, so wird man daraus einen Feldgarten machen. Das Stück wird durch Kreuzwege von 1 Meter Breite in 4 Quartiere eingeteilt. Rings herum führt ebenfalls ein Weg. Aus jedem Quartier macht man Beete von 1,20 Meter Breite.

#### Pflanzung.

I. Quartier: Hülsenfrüchte (Bohnen, Erbsen, Linsen), vor allem sogenannte Musserbsen und -Bohnen.

II. Quartier: Die Mohlgewächse.

III. Quartier: Wurzelgewächse (Zwiebeln, Karotten, Rüben, Schwazwurzeln, Zwiebelkraut, Lauch, Sellerie etc.).

IV. Quartier: Ausdauernde Gemüse

(Rhabarber, Spargel, eventuell Erdbeeren und Beerenobst.)

So läßt sich dann auch unter den Quartieren I—III ein richtiger Fruchtwechsel vornehmen. Im Feldgarten wird man in der Regel die Beete nur mit einer Gemüseart bepflanzen (also nicht kombinierte Beete).

#### Von den Düngmitteln.

Über dieses wichtige und weitwichtige Kapitel nur einige kurze Angaben. Die Grundlage jeder Düngung ist Stallmist, oder als teilweise Ertrag Kompost. Dünger sind Beigaben, die fruchtig wirken, wenn sie richtig angewendet werden.

1. Stickstoffdünger wirken auf Blatt- und Stengelmehr. Man gibt sie somit den Blatt- und Sprossengemüsen und Nährstoffen. Stickstoffdünger sind: Rauch, Guano (16% Stickstoff), schwefelsaures Ammonium (20% Stickstoff), Kalkstickstoff (15—20% Stickstoff).

2. Phosphorsäure und Kalidünger wirken reisebeschleunigend, mehr auf Frucht- und Stärkebildung, also den Hülsenfrüchten und Wurzelgewächsen zu geben. Zu diesen Düngern gehören: Superphosphate (18% Phosphorsäure), Thomaschlacke (durch im Herbst unterzubringen, 15—17% Phosphorsäure), Kalisalz.

3. Gemischte Dünger: Guano (14% Phosphorsäure und 7% Stickstoff); Knochenmehle: Entfettet: 18—24% Phosphorsäure und 3—4% Stickstoff; Entfettet: 26—30% Phosphorsäure und 1—2% Stickstoff; Kali-superphosphat: 8% Phosphorsäure und 6% Kali; Stall-Ammonium-Superphosphat,

enthält Kali (5%), Stickstoff (2%), Phosphorsäure (6—8%). Schlemperdünger (9% Phosphorsäure, 1,5% Stickstoff, 4% Kali).

Von größter Wichtigkeit für unsere Böden ist die Kulturdüngung. Viele Böden sind nur deshalb unfruchtbar, weil sie zu wenig Kali enthalten. Kalidünger wirken:

1. Ernährend. Die Hülsenfrüchte verlangen viel Kali.

2. Chemisch. Sie beschleunigen die Verwitterung und machen die Mineralstoffe, besonders Kali, löslich.

3. Physikalisch. Sie loodern schwere Böden und machen sie warm.

Durch die intensive Düngung mit Kunstdüngern in den letzten Jahrzehnten sind die Böden fast durchwegs so salinär geworden, daß eine ganz kräftige Kulturdüngung vorgenommen werden sollte.

Von den genannten Düngern werden Thomaschlacke und die Knochenmehle am besten im Herbst in den Boden gebracht, die übrigen im Frühjahr leicht untergebracht.

Eines aber ist unumgänglich notwendig, seinen Boden kennen zu lernen und ihm dann die Nährstoffe richtig zuzuführen, die ihm fehlen; denn der Ertrag richtet sich nach denjenigen Nährstoffen, der in geringster Menge im Boden vorhanden ist.

Der nächste Artikel bringt: Arbeiten im August und September. Allerlei Arbeiten im Gemüsebau. Krankheiten der Mohlgewächse.

#### Moderne Truppenverarbeitung.

Laut „Wund, Tagbl.“ sucht man in England jetzt mit allen möglichen Mitteln Retter zu-

zuwerben. Neuerdings werden sogar Flüsse als Mittel angewendet. Keine geringere als die vierbekannte und beliebte Künftlerin Gabi Déslys hat sich zu diesem Zweck in den Dienst der „guten Sache“ gefehlt. Bei einem Retterfest in Camberwell Palace erschien die schöne Gabi und versprach jedem, der sich als Retter einzufinden ließe, einen Kuss. Sie holt auch tapfer ihr Versprechen und läßt jeden neuen Retter, obgleich der Andrang an diesem Abend angeblich nicht gering gewesen sein soll.

Zu diesem Geschlecht dementsprechend ein hochhafter Junggeselle, wenn das wahr wäre, dann hätte England noch viele Mannsbücher, die just gescheit genug sind für — Kanonenfutter. Wer für einen Kuss jede Haut riskiert, steht leicht. Ein Geist ist bald ausgegeben.

#### „Heile Marroni, sehr gut!“

Von den ersten Kriegsgesangbüchern des italienischen Kriegschauplatzes erzählt man sich in Wien folgendes Geschichtchen:

In Wien kamen die ersten gefangenenen Italiener an. Man behandelte sie wie die anderen Gefangenen und suchte sie möglichst zu beschäftigen. Da war auch der Giacomo Lamporetti darunter. „An welchen Platz könnten wir den stellen?“ blickte er, „Bitte sehr“, ließ sich Giacomo vernehmen, „weiß ich Platz besser für Giacomo“. „Aha, der kann ja Deutsch.“ „Ja, wenn ich darf bitten, möcht ich stehen Stephensplatz weite Straße rechts, drittes Haus, große Tor, bitte sehr.“

„Was willst du denn gerade dort?“ „Bin ich gewesen immer dort, schon vor guerra.“ „Aber, was hast du denn dort gemacht?“ „Hab' ich gebraten Marroni, heile Marroni, sehr gut.“

### Mitteilungen des konservativen

vom 27. Juli 1918

#### Borometerstand in Freiburg

	21	22	23	24	25	26
788,0						
789,0						
790,0						
791,0						
792,0						
793,0						
794,0						
795,0						
796,0						
797,0						
798,0						
799,0						
800,0						

#### Thermometer (Centigrade)

	21	22	23	24	25	26
8 ° u. m.	18	13	12	13		
1 ° u. m.	23	16	17	16		
0 ° u. m.	16	16	14	18		

Der Jahrzeitgottesdienst für den Herrn Großrat Joh.

Barrempresident findet statt nächsten Mittwoch,

morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche

R. I. P.



das Biomalz, das reich an Nährsalzen ist, die Nerven und den ganzen Organismus. Neben der Hebung des Kräftegefühls tritt daher fast immer eine auffallende

des Aussehens ein. Man fühlt sich geradezu verjüngt.

Biomalz kostet die kleine Dose Fr. 1.60 die große Dose Fr. 2.90. Die tägliche Ausgabe beträgt nur circa 25 Cts. Man achtet beim Einkauf ge-

**Der große Portiunkula-Ablauf**  
nach den neuesten Bestimmungen  
nebst 25 Andachten  
zur Gewinnung des vollkommenen Absolutes  
von P. Raphael Häfner  
Preis: broschiert 0.85 Cr.; gebunden 0.95 Cr.  
  
Zu haben in der Katholischen Buchhandlung  
St. Gallenplatz 130, Freiburg.

#### Öffentliche Steigerung

Das Betriebsamt des Seebahns wird am 30. Juli 1918, nachmittags 8 Uhr, zum zweiten mal bei Johann Michel, in Courtmanz, eine Kub, ein Klin, 2 Budenwagen, einen Schuhstapelplatz, ein Quantum Heu, Weizen etc. versteigern. 1102 Marken, am 23. Juli 1918. Das Betriebsamt.

#### Zu verkaufen

#### Landgüter

eines von 40 Jucharten, 10 Minuten von Freiburg, das andere von 130 Jucharten, im Sensebezirk. 1109

Sich gelt. wenden unter H 2001F an die Schweizer Annoncen-Expedition II u. V. in Freiburg.

#### Zu verkaufen

#### der Berg «Schwand»

des Inhalts von 78 Jucharten, davon 19 Jucharten Wald, eine halbe Stunde von Haselbach gelagert. 1108

Sich zu wenden unter H 2899F an die Schweizer Annoncen-Expedition II u. V. in Freiburg.

#### Zu verkaufen

#### Das „Ave Maria“

Ein Büchlein für Jung und Alt

von T. A. Bätz.

Brosgier 45 Cr.

Zu haben in der Kathol. Buchhandlung, St. Gallenplatz, 130, Freiburg.

Kaufe Förderungen, befreite Kapital und Teilhaber, sehe bei

Bahlungsbüro für Seite.

Off. am Postgebäude 58, St. Gallen.

Rechts 13. Juli 1918.

1094

Kreisamt VII.

#### Fuß-Streupulver

gegen den Fußschw. Unentbehrlich während der Sommerzeit. Drogerie G. Bopp, Spitalstr. 986 Greifburg.



#### Zu verkaufen

zwei neue Federwagen mit Patentachsen, 1 Wichtare für ein Pferd, 1 Markt-wagen, bei Hn. Glutz, Schmid, in Bürgen, bei Greifburg. 1008

Offizielle

Velomaentel

von 7.50 Fr. an

Luftschläuche

von 6 Fr. an 1107

Jos. Dousse

Gießerei, Dürdingen.

#### Zu verkaufen

der Berg Spitz (Kela)

sowohl gelegen, gutes Webland von ungefähr 100 Jucharten.

Zustand exzellent. Gebr. Staray, in Lehnwies, bei Hettenschied, oder Egger Eduard, in Hettenschied. 1104

#### GRATIS

erhalten Sie meinen illustrierten

Möbel-Katalog

J. SCHWAB, 147, Gräfe Ries, 165

Freiburg

#### F. BOPP

Möbelhandlung

Schlegengasse 8, Freiburg.

#### CONGO

BESTER SCHUHPUTZ

1095

Garbenbänder

zu verkaufen

bei Jos. Dousse, Eisenwarenhandlung, Dürdingen. 1096

#### Brabant und Kartoffelp

System Ott, Wackerbarth beste Blüte de

A. Epicher, Maschinenhdg., Ueber

Giesserei-Arbeiter gesucht

Wir stellen noch eine Anzahl kräftige Leute als

former und Gießerei-Hilfsarbeiter ein.

Schriftliche Anmeldungen in Begleitung vonzeug